

Wir geben Impulse für internationales Denken und Handeln - **Internationalisierungsstrategie 2022-2024**

April 2022

Präambel / Internationales Profil

Die Fachhochschule Südwestfalen ist Bildungs- und Forschungsinstitution in der und für die Region Südwestfalen und darüber hinaus. 2002 als Flächenhochschule gegründet, bietet sie ihren ca. 12.500 Studierenden eine Vielzahl von Studiengängen an ihren 5 Standorten Hagen, Iserlohn, Soest, Meschede und Lüdenscheid an. Global vernetzt und regional verankert zählt sie zu den größeren Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens mit einer fachbereichsübergreifend ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Betonung und Profilen im Bereich der Informatik, der Naturwissenschaften und Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften. Die Fachhochschule Südwestfalen versteht sich als regionale Anbieterin eines hochwertigen, qualitätsgesicherten und anwendungsbezogenen Hochschulstudiums, für die globale Perspektiven im Studium selbstverständlich ist. Besonders betont wird dies mit 4 internationalen Studiengängen und einer Vielzahl von internationalen Studienkomponenten in den Studiengängen. Neben Präsenzstudiengängen bietet die FH Südwestfalen Verbund-Studiengänge an, Online-Angebote sind im Aufbau. Weltweit vernetztes Wissen und Kontakte bereichern Studium, Lehre und Forschung. Die FH Südwestfalen ist eine regional verwurzelte und global denkende Hochschule.

Die Studierendenschaft der FH Südwestfalen ist divers: 13% der Studierenden besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit, davon sind 8,5% Bildungsausländer*innen (am Standort Soest 25% der Studierenden), Studierende mit Migrationshintergrund und Geflüchtete sind Teil des Hochschulalltags. Im Mittelpunkt steht nicht nur der Wirtschaftsraum Südwestfalen, sondern vielmehr die Menschen, die auf dem Campus arbeiten und studieren. Internationalisierung ist für sie ein zentrales Querschnittsthema, zu dem alle Hochschulangehörigen beitragen können. Mit dem *Code of Conduct*, dem Nationalkodex Ausländerstudium der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), hat sich die FH Südwestfalen verpflichtet, internationale Studierende mit auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Betreuungsstrukturen in der Region Südwestfalen willkommen zu heißen. Die FH Südwestfalen als praxisbezogene Hochschule befördert globale Sichtweisen in

Südwestfalen als Region der starken Mittelständler. Mittel- und langfristig werden vielseitig ausgebildete Fach- und Führungskräfte benötigt, die für die exportorientierten Unternehmen in der Region erforderlichen Qualifikationen erworben haben. Durch ein international ausgerichtetes Angebot und durch die bedarfsgerechte Ausbildung auch von internationalen Studierenden kann die FH Südwestfalen den Wirtschaftsstandort damit bedienen und den Nachwuchskräftemangel in der Region abfedern (siehe auch *Hochschulentwicklungsplan 2020-2030*, S. 30) und insgesamt einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf den Umgang mit Interkulturalität und Diversität leisten.

In Zeiten globaler Vernetzung sind internationales Handeln und Denken für die Fachhochschule Südwestfalen unabdingbar. Internationalisierung ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung nach Hochschulgesetz NRW §3 Abs. 6, noch Selbstzweck, sondern prägt ihr Handeln, ihre Reputation und Förderfähigkeit im nationalen und globalen Wettbewerb. Dementsprechend versteht die Fachhochschule Südwestfalen Internationalisierung als Leitungsaufgabe und ist mit dem Prorektorat für Internationales & Diversity im Rektorat verankert. Zentral verortet ist Internationalisierung als eigenständiges Dezernat 4 International Office, das sowohl strategisch agiert wie auch operativ mit hochschulweiten Förderprogrammen unterstützt. In den Fachbereichen gibt es eigene Ansprechpersonen als Internationalisierungsbeauftragte, die in regelmäßigem Austausch mit dem Prorektorat für Internationales und Diversity und dem International Office im Arbeitskreis „Internationale Beziehungen“ sowohl die fachübergreifende gemeinsame Ausrichtung wie auch die fachspezifischen Herangehensweisen ausarbeiten. Im Runden Tisch „Diskriminierungsfreie Hochschule“ ist die AG 4 „Ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung“ unter Leitung des International Office verortet. Die Thematik Migration und Flucht wird mit Angeboten für Geflüchtete aus dem Programm „NRWege ins Studium“ mit Sprachkursen, Stipendien und individuellen Beratungsmöglichkeiten vertreten. Eine Hochschulübersetzerin im Dezernat 5 Marketing und Kommunikation ergänzt die internationalen Vernetzungs- und Supportstrukturen. Perspektivisch wird angestrebt, diese Struktur durch Angebote im Bereich Deutsch als Fremdsprache studienvorbereitend und studienbegleitend sowohl als fächerübergreifende Wissenschaftssprache wie auch als Alltagssprache für eine Vielzahl von Zielgruppen (auf unterschiedlichen Sprachniveaus) zu ergänzen. Weitere Sprachangebote sollen das Angebot erweitern sowie eine Vernetzung mit den vorhandenen fachspezifischen Angeboten in den Fachbereichen ermöglichen. Alle Fachbereiche benennen in ihren Strategiedokumenten, ihrer jeweiligen *Academic Balanced*

Strategy Card (ASC), die Erweiterung der Sprachkompetenzen ihrer Studierenden als ein wesentliches Ziel.



Internationalisierung ist an der FH Südwestfalen von der Diversität der Studierendenschaft und Mitarbeitenden wie auch der Spezifik der Herangehensweisen an den einzelnen Standorten geprägt. Die vorliegende Internationalisierungsstrategie trägt dieser Diversität Rechnung und sucht sie weiterzuentwickeln, aber auch perspektivisch ganzheitliche Handlungsfelder anzuregen, die nur fachbereichsübergreifend erfolgreich umgesetzt werden können. Zugleich zeigt die Internationalisierungsstrategie zukünftige Entwicklungsfelder der FH Südwestfalen in den Bereichen „Internationalisierung Zuhause“ und „digitale Internationalisierung“ auf, deren Ausformung die Internationalisierung an der Hochschule in den nächsten Jahren prägen werden. Auch aktuelle globalpolitische Entwicklungen, die Bedrohung der Wissenschaftsfreiheit und des Evidenz-basierten Denken und Handelns wie auch der Klimawandel werden die Praxis der Internationalisierung als „Außenwissenschafts-realpolitik“ (DAAD) der deutschen Hochschulen zwischen globaler Verantwortung und Eigeninteressenvertretung gegenüber herausfordernden Partnern wie z.B. China in den nächsten Jahren bestimmen. Nachhaltigkeit über die *Sustainable Development Goals* (SDG) der Vereinten Nationen ist bereits jetzt in der Neugestaltung der Mobilitätsförderprogramme ein wesentlicher Aspekt. Nicht zuletzt hat die Corona-Pandemie die vielfältigen Chancen des Zusammenspiels einer fachlichen Ausgestaltung von virtuellen Lehr-/Lernszenarien mit Präsenzformaten in

Varianten von online, blended und hybrid aufgezeigt. Diese komplexen globalen Veränderungen spiegeln sich in der konkreten Arbeit der Fachhochschule Südwestfalen wieder, oder wie es der Wissenschaftsrat formuliert, „[d]ie Internationalisierung der deutschen Wissenschaft und Hochschulen, verstanden als Prozess zunehmender grenzüberschreitender Aktivitäten und Kooperationen, ist in den vergangenen Jahren stark vorangeschritten. Ursächlich dafür sind zum einen globale Entwicklungen und zum anderen Veränderungen im deutschen Wissenschaftssystem, insbesondere gestiegene Erwartungen an eine Profilbildung der wissenschaftlichen Einrichtungen. Die zunehmende Ausprägung institutioneller Profile geht auch mit einer stärkeren Verbreitung von Internationalisierungsstrategien einher“ (*Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen*, Juli 2018, S.7).

Grundlage der Internationalisierungsstrategie sind die verschiedenen Versionen der *Academic Balanced Strategy Card (ASC)* der Hochschule, der Verwaltung und der Fachbereiche, der *Hochschulentwicklungsplan (HEP 2020-2030)*, der auch als Grundlage für die Zahlen und Fakten dient, sowie unser Selbstverständnis, dargelegt auf unserer Webseite *Portrait & Leitbild* (https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/leitbild_vision/index.php). In Anlehnung an die Rahmenstrategiedokumente werden im Folgenden die drei internationalen Handlungsfelder der FH Südwestfalen in den Blick genommen:

1. Internationale Hochschulkooperationen und Netzwerke
2. Studium und Lehre
3. Forschung und Transfer

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie ist strategischer Rahmen für alle beteiligten Akteure. Sie ist als Initialimpuls für die hochschulweite Diskussion zu Internationalisierung zu verstehen. Damit dient sie der gezielteren Ausrichtung der Internationalisierungsaktivitäten und setzt Impulse für deren Ausbau, die in Folgestrategien genauer definiert werden.

1. Internationale Hochschulkooperationen und Netzwerke

Die Fachhochschule Südwestfalen zählt derzeit 58 Partnerhochschulen, davon 40 in Europa und 18 weltweit. Als junge Flächenhochschule hat sie in den 20 Jahren ihres Bestehens von den bereits bestehenden internationalen Kooperationen ihrer Standorte wesentlich profitiert; zugleich prägt der Verbundcharakter die Aktivitäten, so dass

internationale Kooperationen an den Standorten und dort an den jeweiligen Fachbereichen und Studiengängen sehr unterschiedlich betrieben werden. In ihren *Academic Balanced Strategy Card* Dokumenten betonen alle **Fachbereiche** übergreifend, dass sie bestrebt sind ihre internationalen Hochschulkooperationen auszubauen und zu erweitern, indem sie Studierende bei der Durchführung von Studiensemestern und Praxisphasen im Ausland genauso unterstützen wie die Auslandsaktivitäten ihrer Lehrenden.

Die Fachhochschule nutzt etablierte **Hochschulnetzwerke**, um ihre Kooperationspolitik und den Aufbau von zukunftsfähigen Partnerschaften voranzutreiben. So ist sie Mitglied beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Marketing-Konsortium GATE Germany und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). In der HRK und insbesondere beim DAAD werden die wesentlichen strategischen Weiterentwicklungen in der Internationalisierung wie auch nationale Förderprogramme für deutsche Hochschulen angeboten. Unterstützung für die Vermarktung ihrer internationalen Aktivitäten bietet das Konsortium GATE Germany (das ebenfalls beim DAAD angesiedelt ist). Auf europäischer Ebene ist die FH Südwestfalen im Erasmus+-Programm aktiv und hat die *Erasmus Charter for Higher Education* (ECHE) unterzeichnet. Das Erasmus+-Programm ist zentrales Förderprogramm für europäische Hochschulen mit niedrigschwelligen Angeboten zum Austausch von Personen inklusive finanzieller und organisatorischer Unterstützung. Das Erasmus+-Programm wird an der FH Südwestfalen vorrangig für den Studierendenaustausch (Individualmobilitäten, outgoing und incoming) genutzt. Perspektivisch wird eine breitere Nutzung der Programmlinie Personalmobilitäten für Lehrenden- und Hochschulpersonal angestrebt.

Die FH Südwestfalen ist auch Mitglied im Deutschen Hochschulkonsortium für internationale Kooperationen (DHIK), das Kooperationen mit Hochschulen in China, Mexiko und Indien unterhält. Weitere Zielregionen, u.a. Kanada, Südafrika und Usbekistan, befinden sich im Aufbau. Ziel des Verbunds sind feste Partnerschaften mit ausgewählten Hochschulen für Studierendenaustausch und Doppelabschlussprogramme. Die FH Südwestfalen, initiiert vom FB TBW am Standort Hagen, ist mit einem Doppelabschlussprogramm insbesondere aktiv in der Mexikanisch-Deutschen Hochschulkooperation (MDHK). Aktivitäten werden perspektivisch auf weitere Regionen ausgebaut; die Beteiligung weiterer Fachbereiche wird aktiv angestrebt.

Ein Charakteristikum der FH Südwestfalen sind die eigenständigen Aktivitäten an den Standorten und Fachbereichen. Diese Initiativen werden sehr geschätzt. In den nächsten

Jahren wird es wesentlich sein, diese Initiativen auszubauen und feste **strategische Partnerschaften** standort- und fachbereichsübergreifend zu initiieren, um Synergie-Effekte zu schaffen und erfolgreiche Initiativen wie beim DIHK auszubauen. Für größere Aktivitäten und Anträge ist dieser Wechsel von einzelnen Projekten zur hochschulweiten Arbeit mit festen strategischen Partnern zentral, um die Attraktivität der FH Südwestfalen bei den Partnern zu steigern. Mehrwerte sind z.B. größere Studierendengruppen rekrutieren zu können und verbesserte Betreuungsstrukturen anzubieten sowie eine verlässliche Zusammenarbeit in win-win Partnerschaften anzustreben. Unterstützend dafür ist die Drittmittelinwerbung zum strategischen Ausbau von Aktivitäten beim DAAD (z.B. mit *haw.international*) und bei der EU. Das Erasmus+-Programm bietet neben der Förderung von Individualmobilitäten eine breite Palette an Projektlinien an, die die Vernetzung von Hochschulen (z.B. *Cooperation Partnerships*) und mit Unternehmen (z.B. *Allianzen für Innovation*) vorantreiben. Sowohl in den Mobilitätsprogrammlinien wie auch in den Partnerschaftsprojekten liegt ein Fokus auf dem europäischen Raum; die globale Kooperation mit sogenannten Drittländern wird ermutigt und finanziell unterstützt. Synergie-Effekte können auch in der Vernetzung mit Hochschulen in der Region oder mit Hochschulen mit vergleichbarem MINT-Profil angestrebt werden. In der gemeinsamen Beantragung werden größere Projekte möglich, für die die notwendigen Ressourcen und Studierendengruppen an einer Hochschule alleine nicht vorhanden sind. Das International Office ist hier das Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Akteuren. Es hat die Bedarfe und Möglichkeiten der Fachbereiche im Blick, kennt die nationale und internationale Förderlandschaft und ist als Dezernat direkt an die Hochschulleitung angebunden.

2. Studium und Lehre

Die Studierendenschaft der FH Südwestfalen ist in vielerlei Hinsicht divers, sei es aufgrund von heterogenen Bildungsbiographien, Migrations- oder Fluchterfahrung oder internationaler Herkunft. Ziel der FH Südwestfalen ist es, dieser Diversität mit bedarfsgerechten Angeboten Rechnung zu tragen (siehe ASC der Hochschule, 1.2 und 1.4). Internationale Angebote in Studium und Lehre sind dementsprechend auf diese Heterogenität der Studierendenschaft zugeschnitten.

Internationale Studienangebote	Standort	Fachbereich
<i>Englischsprachige Studiengänge</i>		
B.A. Business Administration with Informatics	Soest	EET
M.A. International Management & Information Systems	Soest	EET
M.A. International Management & Information Systems (Online-Studiengang)	Soest	EET
M.Sc. Systems Engineering and Engineering Management	Soest	EET
M.Sc. Informatics and Business	Hagen	TBW
<i>Doppelabschlussprogramme</i>		
Doppelabschlussabkommen mit der Swiss-German University, Indonesien	Soest	EET
Doppelabschlussabkommen im Rahmen der Mexikanisch-Deutschen Hochschulkooperation (geplant)	Hagen	TBW
<i>Integrierte Auslandsaufenthalte in deutschsprachigen Studiengängen</i>		
International Business Administration (obligatorisches Auslandsjahr)	Hagen	TBW
International Business Administration and Engineering (obligatorisches Auslandsjahr)	Hagen	TBW
International Business Administration and Informatics (obligatorisches Auslandsjahr)	Hagen	TBW
International Management (obligatorisches Auslandspraktikum)	Meschede	IuW
<i>Weitere internationale Studienangebote</i>		
Berufsbegleitende Bachelor-Abschlüsse mit spanischen Partnern „ASCENSO- Akademie für Business und Medien“ und „edu - España-Deutschland University Studies“ (in Zusammenarbeit mit fedas – Formacion Empresarial Dual Alemana, German Business School)	Meschede	IuW
International Summer School (New York Institute of Technology)	Soest	EET
Internationale Module mit Partnerhochschulen in Schweden und Österreich	Soest	EET
Exkursionen weltweit in Bachelor- und Masterstudiengängen	Meschede	IuW
Englischsprachige Module insb. für Austauschstudierende	Hagen	TBW
Englischsprachige Module insb. für Austauschstudierende	Soest	Agrar
Englischsprachige Module insb. für Austauschstudierende	Meschede	IuW

Eine weitere Möglichkeit, Studiengänge so auszugestalten, dass sie sowohl für deutsche wie auch internationale Studierende attraktiv sind, sind **Doppelabschlussprogramme (DAPs)**, die auf einer Abstimmung der Curricula und entsprechenden Aufenthalten an den Partnerhochschulen beruhen. Hier gibt es einige Aktivitäten in den Fachbereichen, u.a. mit Indonesien am Standort Soest (Swiss-German University). Weitere DAPs sind in der Vorbereitung (z.B. mit Mexiko im Rahmen des DHIK). Die den Kooperationen zugrundeliegenden Rahmenbedingungen und die Teilnahmevoraussetzungen sind sehr unterschiedlich ebenso wie die Intensität des Studierendenaustauschs. Fast alle Fachbereiche haben in ihren ASC Dokumenten die Entwicklung von kooperativen Curricula für Doppelabschlüsse mit Partnerhochschulen innerhalb und außerhalb Europas als ein Entwicklungspotenzial benannt. Einige sind bereits in Planung. Perspektivisch wird angestrebt, die internationale Sichtbarkeit neuer (auch digitaler) englischsprachiger Studiengänge signifikant zu verbessern, z.B. über Alumni-Arbeit und externe Plattformen. Bei der Planung neuer internationaler Studiengänge sollte die Positionierung auf dem globalen Hochschulmarkt zu einem frühen Zeitpunkt mitgedacht werden. Dies wird den Erfolg zukünftiger internationaler Angebote wesentlich bestimmen. Die FH Südwestfalen unterstützt zudem die Rekrutierung internationaler Studierender und bietet seit 2018 den fachspezifischen Hochschulzugang mit hochschuleigener Zulassungsprüfung für internationale Studierende an („Ordnung zur Regelung des Hochschulzugangs für im Ausland qualifizierte Studienbewerberinnen und Studienbewerber“). Dieser kann von den Fachbereichen zur Rekrutierung von Studierendekohorten aus ausgewählten Regionen, z.B. China, genutzt werden.

Studierende haben in allen Studiengängen die Möglichkeit, internationale Erfahrungen durch **studienbezogene Auslandsaufenthalte und Praktika** (Mobilitäten outgoing) zu erwerben. Diese werden weitgehend mit den Förderprogrammen Erasmus und PROMOS finanziell unterstützt. Gemessen an der Gesamtstudierendenzahl ist die Mobilität der Studierenden an der FH SWF laut Studien zur Mobilität des DAAD und der HRK eher gering. Die Gründe sind vielfältig: Verbund-Studierende sind aufgrund ihrer Berufstätigkeit kaum mobil; die Mobilität an Fachhochschulen ist tendenziell geringer als an Universitäten, insbesondere bei Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Weitere Studien belegen zudem, dass Studierende mit nichtakademischem Bildungshintergrund, deren Anteil an Fachhochschulen recht hoch ist, weniger ins Ausland gehen (siehe z.B. Claudia Finger 2012 und 2013). Folgende formale Faktoren kommen hinzu: Prüfungszeiträume, die

sich mit den Semesterzeiten im Ausland überschneiden und die restriktive Anerkennungspraxis erbrachter Studienleistungen einiger Fachbereiche, die oft zu einer Verlängerung der Studienzzeit führen.

Die Standorte der FH SWF liegen überwiegend in nicht international bekannten Orten. Da zudem die meisten Lehrveranstaltungen auf Deutsch angeboten werden, ist die Anzahl der **Austauschstudierenden** (Mobilitäten incoming) ebenso verhältnismäßig gering. Perspektivisch ist ein stärkeres Zusammenbringen der unterschiedlichen internationalen Studierendengruppen, auch Geflüchtete, ein wesentlicher Schritt, um Betreuungsstrukturen (wie Unterkünfte) in Synergie-Effekten dauerhaft und verlässlich fachbereichsübergreifend an den Standorten anbieten zu können. Letztere können auch dazu beitragen, dass die bisher erfolgreich durchgeführten Sprachkurse für Geflüchtete an der FH SWF zu einer Entwicklung weiterer Aktivitäten für alle internationalen Studierenden führen.

Diese Vielfältigkeit der Aktivitäten bedient unterschiedliche Zielgruppen. Es kann konstatiert werden, dass die Bestrebungen der Fachbereiche darauf abzielen, mit englischsprachigen Studiengängen und Doppelabschlussprogrammen auch internationale, abschlussorientierte Studierende (international degree-seeking students) als Zielgruppen zu rekrutieren (und somit dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken). Nicht zuletzt hat der Stifterverband erneut darauf hingewiesen, dass für internationale Studierende neue attraktive Blended und Hybrid-Formate geschaffen werden müssen: „Insbesondere im MINT-Bereich ist der deutsche Arbeitsmarkt auf ausländische Studierende angewiesen, die sich nach dem Studium in Deutschland dazu entscheiden, auch hier den Berufsstart zu wagen“ (Stifterverband Okt 21: „Globaler Austausch aus dem WG-Zimmer?“). Aktivitäten wie Career Service und Jobvermittlung dezidiert für internationale Studierende, die den Verbleib der internationalen Studierenden unterstützen, werden über Drittmittelinwerbung angestrebt.

Seit der Corona-Pandemie haben sich digitale Formate in der Lehre zunehmend etabliert und damit eine bestehende Entwicklung erheblich beschleunigt, die mit nationalen und internationalen Förderprogrammen unterstützt wird. Für das internationale Profil der FH Südwestfalen ist eine **strukturell begleitete Diversifizierung ihrer Internationalisierungs-aktivitäten und internationaler Lehrangebote** perspektivisch der geeignete Weg, sich mit einer Palette von Formaten breiter aufzustellen und sowohl die regionale Studierendenschaft wie auch internationale Studierende qualitativ hochwertig auf den global-regionalen Arbeitsmarkt und berufsbezogene Anforderungen im Kontext von

Interkulturalität und Internationalisierung vorzubereiten. Diversifizierung heißt, eine Vielzahl von Formaten entsprechend dem Fachgebiet blended, virtuell, hybrid vor Ort und in der Welt international ausgerichtet und englischsprachig anzubieten. Diese Varianten sind in ihrem Umfang und ihrer Länge sehr unterschiedlich und zielen erstmals auch dezidiert darauf ab, besonders die Zielgruppen der eher weniger mobilen Studierenden an der FH SWF Möglichkeiten anzubieten. Dazu gehören z.B. Doppelabschlussprogramme, englischsprachige Studiengänge, Erasmus Blended Intensive Programmes, gemeinsame Lehrangebote mit Partnern auf Moodle oder einer anderen Lehr/Lernplattform, Sommer Schulen im Ausland und an der FH, Studienreisen, virtual labs, virtuelle Gastvorträge und Gastwissenschaftler vor Ort in den Studiengängen oder die Integration von Lehrinhalten der Partnerhochschulen. Auch studienbezogene Auslandsaufenthalte, gegebenenfalls mit digitaler Vor- und Nachbereitung, bleiben weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des internationalen Angebots der Hochschule und werden stärker strukturell verankert. Durch den Aufbau von fachbereichsübergreifenden strategischen Partnerschaften wird sich das Angebot an attraktiven Auslandsaufenthalten erweitern; zugleich können neue und alternative Formate mit diesen Partnern geschaffen werden.

Praktika und Praxisphasen werden mit einem Netzwerk von global-regional agierenden Unternehmen, Einrichtungen und Akteuren aus der Region Südwestfalen unterstützt, die eine bedarfsgerechte Rekrutierung von Studierenden ermöglichen. Sprachangebote und interkulturelle Trainings für incomings und outgoings sind als Begleitmaßnahmen geplant. Nicht zuletzt das Diskussionspapier des Stifterverbands zeigt, dass Auslandsmobilitäten weiterhin ein wesentlicher Bestandteil von Internationalisierungsaktivitäten sein werden. International-virtuelle Kooperationen ergänzen diese Auslandsaufenthalte und ermöglichen so einer größeren Anzahl von Studierenden eine internationale, studienbezogene Erfahrung. Sie sind stärker auf die fachliche Vertiefung ausgerichtet und erweitern somit das Kompetenzspektrum aller Beteiligten (siehe auch die Future Skills Initiative des Stifterverbands).

Diese Form der Diversifizierung greift die Initiativen der letzten beiden Jahrzehnte von Internationalisierung Zuhause über Internationalisierung der Curricula bis zur digitalen Internationalisierung/Virtual Exchange auf und erarbeitet ein auf die FH SWF zugeschnittenes Portfolio. Dazu gehört, dass die entsprechenden formalen Rahmenbedingungen dafür sichergestellt werden müssen. Das bezieht sich auf die Integration internationaler Angebote in die Curricula, z.B. über Erweiterung des

Wahlpflichtangebots oder über Neuausrichtung eines bestehenden Moduls, auf eine flexiblere Handhabung von Prüfungsphasen, digitale Prüfungsformate, eine mit den Partnern abgestimmt Anerkennungspraxis und die Integration von „Mobilitätsfenstern“ in die Studiengänge. Zum anderen werden über Maßnahmen der Personalentwicklung Lehrende und Verwaltungspersonal im Veränderungsprozess mit geeigneten Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Das International Office koordiniert diese Prozesse und begleitet sie strategisch.

3. Forschung und Transfer

Forschung und Transfer wie auch Unternehmensgründung genießen einen hohen Stellenwert an der FH Südwestfalen wie in der Forschungsstrategie genauer erläutert. Wissenschaft und Forschung leben vom Ideenaustausch wie auch von Kooperationen und Wettbewerb unabhängig von Staatsgrenzen; somit hat sich die FH Südwestfalen als Hochschule mit anwendungsbezogenem Fokus der Internationalität von Wissenschaft verpflichtet. Daher unterstützt die FH Südwestfalen ihre Wissenschaftler*innen bei der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Forschungsk Kooperationen weltweit und positioniert sich im internationalen Wettbewerb. Hochschulweite Aktivitäten wie das Promotionsnetzwerk und die Mitgliedschaft am Promotionskolleg für angewandte Forschung NRW (PK NRW, ehemals Graduierteninstitut NRW) belegen dieses Engagement.

Perspektivisch werden auch Projekte mit Schwellen- und Entwicklungsländern angeregt, da diese das globale Wissenschaftssystem stärken und zur Stabilität und wissenschaft-basierten Entscheidungsstrukturen in der Welt beitragen. Projekte mit dieser Region gibt es bereits mit Benin und Kenia sowie Südafrika im FB Agrarwirtschaft.

An den **Fachbereichen** sind eine Vielzahl an internationalen Forschungsaktivitäten in multilateralen Netzwerken und Verbänden vorhanden, so u.a. im Fachbereich Agrarwirtschaft am Standort Soest mit mehreren Erasmus-, Horizon2020- und Horizon Europe -Projekten. Ein Ausbau dieser EU-Aktivitäten an weiteren Fachbereichen, auch als Konsortialführer, wird angestrebt. In diesem Kontext wurde in den Jahren 2019 – 2021 mit dem Projekt „Promise“ das Potenzial für EU-Projekte in der Hochschule systematisch analysiert und die Wissenschaftler*innen durch Informationsveranstaltungen, die von der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) unterstützt wurden, gezielt auf die Fördermöglichkeiten im europäischen Kontext aufmerksam gemacht. Unterstützungen zur Vorbereitung von EU-Projektanträgen, wie sie z.B. vom BMBF im Rahmen der Förderlinie FH-Europa angeboten werden, wurden in der Vergangenheit schon mehrfach durch

Wissenschaftler*innen der FH SWF genutzt. Mit der Etablierung der Stelle eines EU-Referenten wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um die EU-Forschung in der Hochschule weiter auszubauen. Auch wenn die heutigen Aktivitäten im Bereich der EU-Forschungsförderung fast ausschließlich auf den Fachbereich Agrarwirtschaft beschränkt sind, ist es wichtig zu erwähnen, dass die FH SWF im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz unter den HAW belegt, was die Anzahl und das Drittmittelvolumen der EU-Projekte anbetrifft.

Die Digitalisierung des Forschungssystems ist nicht nur eine wichtige Zukunftsaufgabe, die die weitere Ausgestaltung der internationalen Forschungskooperationen bestimmen wird (siehe *Hochschulentwicklungsplan 2020-2030*, S. 33). Wie der Stifterverband im Oktober 2021 hervorhebt, wollen 74% aller Forscher*innen mehr Vernetzung über digitale Konferenzen. Die Anzahl der digitalen Expert*innen aus dem Ausland ist in der Corona-Pandemie angestiegen und hat für die zukünftige Ausgestaltung der Forschungsvernetzung wegweisende Impulse geliefert. Die fachliche Internationalisierung kann durch Digitalisierung wesentlich weiterentwickelt werden (siehe Stifterverband „Globaler Austausch aus dem WG-Zimmer?“ und www.hochschul-barometer.de).

Neben Forschungskooperationen und Drittmittelprojekten bieten internationale Forschungsaktivitäten einen wesentlichen Mehrwert für Forschende, die damit ihre Methodenkompetenz erweitern, durch internationale Publikationen ihre Drittmittelfähigkeit steigern und von einem internationalen Netzwerk mit verlässlichen Partnern in Forschung und Lehre profitieren. Sie tragen damit zur Steigerung des Renommées der Fachhochschule Südwestfalen bei.

Mit dem Instrument der anteiligen finanziellen Unterstützung von Vortragsreisen für Mitglieder des Promotionskollegs der Fachhochschule besteht eine gute Voraussetzung für die Präsentation von Forschungsergebnissen auch auf internationalen Konferenzen durch die Promovierenden der FH SWF. Durch die finanzielle Unterstützung konnten in den zurückliegenden Jahren Mitglieder des Promotionskollegs aus unterschiedlichen Fachbereichen im Rahmen ihrer internationalen Publikationstätigkeit profitieren.

Mit der Einrichtung eines Publikationsfonds durch die Hochschulbibliothek im Jahr 2021 wird an der FH SWF gezielt die Publikationsform im OpenAccess gefördert und unterstützt. Es wird erwartet, dass mit der freien Zugänglichmachung von Forschungsergebnissen im OpenAccess der Verbreitungsradius von Forschungsergebnissen aus der Hochschule auch in das internationale Umfeld hinein in der Zukunft noch erheblich wachsen wird.